



10.05.2019

Nach den Vorgaben der Internationalen Luftfahrtbehörden:

Flughafen München übt den Ernstfall

Mit rund 300 Statisten, 200 Mitarbeitern und Einsatzkräften sowie 40 Einsatzfahrzeugen übte der Münchner Flughafen am Freitag, den 10. Mai 2019, für den Krisenfall. Die internationalen Luftfahrtbehörden schreiben die Durchführung einer solchen Übung turnusmäßig alle zwei Jahre vor. Ziel ist es, die Abläufe der Alarmierung, Einsatzabwicklung und die Zusammenarbeit von Flughafen, Feuerwehr, Airline, Hilfsorganisationen und Sicherheitsbehörden zu überprüfen.

Das Übungsszenario sah einen Schlepperbrand auf dem Vorfeld und einen unberechtigten Zutritt in den Sicherheitsbereich des Terminals 2 vor.

Gegen 14 Uhr fand das Boarding an einem Airbus A319 statt. Während die Passagiere das Flugzeug betraten, war bereits der Flugzeugschlepper für das Pushback des Flugzeugs auf der Position, um eine zügige Abfertigung des Fluges zu sichern. Aus noch ungeklärten Gründen, so das Szenario, fing der Motor des Schleppers Feuer. Der dabei entstehende Rauch gelangte durch die geöffnete Flugzeugtür auch in die Kabine des Airbus, sodass die Maschine schnellstmöglich evakuiert werden musste. Dabei zogen sich mehrere Passagiere Verletzungen zu. Noch während die Fluggäste durch die Einsatzkräfte versorgt und Flugzeug und Schlepper weiter untersucht wurden, erreichte eine Meldung die Einsatzleitstelle der Konzernsicherheit, derzufolge eine Person im Terminal 2 durch eine

Notausgangstüre unerlaubt in den Sicherheitsbereich gelangt war. Daraufhin wurde auf Anweisung der Bundespolizei erst der Terminalbetrieb gestoppt und später das komplette Terminal 2 geräumt. Anschließend konnte dann die Sperrung aufgehoben werden und der Betrieb wieder geordnet anlaufen.

Nach ersten Erkenntnissen hat das Zusammenspiel zwischen internen und externen Kräften, sowie zwischen den Behörden, der Airline und den beteiligten Flughafenabteilungen reibungslos geklappt. Auch die Versorgung und Betreuung der fiktiven Passagiere bzw. Angehörigen verlief zur vollsten Zufriedenheit. Eine detaillierte Auswertung der Übung erfolgt in den nächsten Tagen und Wochen.

Der Flugbetrieb lief in dieser Zeit ganz regulär weiter und auch für die Passagiere gab es keinerlei Einschränkungen, da das Brandszenario im Bereich der Wartungshallen durchgeführt und die Räumung des Terminals 2 übungshalber in die Halle F verlegt wurden.

Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt den Münchner Flughafen, der am 17. Mai 1992 an seinem heutigen Standort eröffnet wurde. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die Bundesrepublik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Konzernweit beschäftigt die FMG mit ihren 18 Tochtergesellschaften rund 10.000 Mitarbeiter. Mit insgesamt rund 35.000 Beschäftigten bei 550 Unternehmen gehört der Flughafen München zu den größten Arbeitsstätten Bayerns. Der Münchner Flughafen hat sich nach seiner Inbetriebnahme binnen weniger Jahre zu einer bedeutenden Luftverkehrsdrehscheibe entwickelt und fest im Kreis der zehn verkehrsstärksten Flughäfen Europas etabliert. Der Münchner Airport bietet heute Flugverbindungen zu über 250 Zielen in aller Welt. 2018 wurden an Bayerns Tor zur Welt rund 413.000 Flüge mit 46,3 Millionen Passagieren gezählt. Als erster und bisher einziger Flughafen in Europa wurde Bayerns Tor zur Welt vom renommierten Londoner Skytrax-Institut mit dem Qualitätssiegel »5-Star-Airport« ausgezeichnet.

Datenschutz:

Damit wir Sie immer aktuell mit Nachrichten über den Flughafen München informieren können, haben wir Ihre Kontaktdaten in unserer Mediendatenbank gespeichert. Sie werden ausschließlich für die Pressearbeit verwendet und nicht weitergegeben. Weitere Details entnehmen Sie bitte der [Datenschutzerklärung](#).



http://twitter.com/muc_airport [Hashtag: #MPresse]



<http://www.facebook.com/flughafenmuenchen>



https://www.instagram.com/munich_airport/